



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Schulkino und Lehrfilm

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

war, die Schülereltern einen Einblick tun zu lassen in den naturwissenschaftlichen Unterricht und gleichzeitig Geldmittel zu beschaffen für den Betrieb der Werkstatt und die physikalische Sammlung. Die Anwesenden waren hoch erstaunt und erfreut über die interessanten Vorführungen und stifteten erhebliche Beträge an Geld und Material. Mehrere weitere ebenso gelungene Abende folgten auf Wunsch der Eltern im Verlaufe der Wintermonate.“ (Städt. Oberrealschule, Bonn.)

„Zur antiken Kunst fanden, wie in den Vorjahren, im physikalischen Hörsaal Vorträge statt, jedoch litten auch sie unter der Teuerung; wir konnten im Hinblick auf den hohen Preis des elektrischen Stromes und der Kohlenstifte nur drei Vorführungen veranstalten; das hatte zur Folge, daß die einleitenden und erklärenden Bemerkungen sehr abgekürzt werden mußten und die Zusammenkünfte mehr als wünschenswert zu reinen Bilderaufführungen sich entwickelten, wenn auch nur die schönsten der vorhandenen Bilder gezeigt werden sollten. — Der eine Abend galt den Resten der griechischen Baukunst und brachte eine Anzahl Tempel aus dem griechischen Mutterland, Sizilien und Südtirol, sodann eine große Zahl Bilder aus dem antiken Athen; der zweite Abend war der griechischen Plastik geweiht, der dritte vorwiegend dem christlichen Kirchenbau. Er begann mit sehr schönen Bildern vom Kircheninnern aus Lang- und Rundkirchen in Rom und Ravenna; es schloß sich ihnen die Darbietung einer allerdings sehr unvollständigen Sammlung von romanischen und gotischen Bauten aus West- und Ostdeutschland an. Es wurden jeden Abend etwa siebenzig Bilder vorgeführt. Geladen waren jedesmal die Schüler der oberen Klassen; der Besuch war gut und etwas besser als in den Vorjahren; wahrscheinlich waren es die hohen Preise aller Veranstaltungen außerhalb der Schule, die die Schüler wieder unseren Kunstabenden mehr zuführten.“ (Städt. Königstädtisches Gymnasium, Berlin.)

„Am 1. Mai wurden „weltliche Andachten“ eingeführt: an jedem Montag hielt von da ab ein Lehrer in der ersten Unterrichtsstunde vor den versammelten Schülern einen Vortrag über einen vorbildlichen deutschen Mann. Der Direktor begann mit Lessing; es folgten während des Sommersemesters Hildebrandt II (Pestalozzi), Heinicke (Missionar Hahn), Kerckhoff (Vorsig), Reimann (Dante I, II), Heinicke (Zinzendorf), Rupprecht (Bach mit Beispielen I, II), Andrich (Schubert mit Beispielen), Reimann (Treitschke), Manthey (Hölderlin), Levinsohn (Winckelmann), Reimann (Droysen).“ (Städt. Berlinisches Gymnasium zum Grauen Kloster, Berlin.)

Die Verwendung des **Schulkinos** und des **Lehrfilms** hat offenbar weitere Fortschritte gemacht, wenn sich auch mancherlei Hemmnisse einstellten und manche Schulen einen ablehnenden Standpunkt einnahmen.

„Am 26. Juni 1922 fand die Einweihung des neuen Lichtbildraumes der Anstalt statt. Vor den Mitgliedern des Lehrkörpers und geladenen Gästen, welche sich durch Stiftung um die Einrichtung des Raumes verdient gemacht hatten, wurde nach Begrüßung seitens des Direktors durch Vorträge der Herren Oberstudienrat Sauer, Studienrat Dr. Klingenberg und Dr. Bollweg die Einrichtung des Raumes im Betrieb vorgeführt. In dem Raume, welcher auf einem in vier Stufen ansteigenden Podium Bänke für 60 Schüler enthält, fanden Aufstellung ein einfacher Lichtbildwerfer mit Halbwattlampe für Diapositive bis zur Größe  $9 \times 12$  cm und das seit zehn Jahren der Anstalt gehörige Zeißsche große Epidiaskop. Als Bildfläche dient eine Aluminiumschicht auf der festen Wand des Raumes, die sich vorzüglich bewährt. Die vielseitige Verwendbarkeit des Epidiaskops sowie die Möglichkeit, beide Apparate zu Vergleichen gleichzeitig benutzen zu können, macht den Raum zu einem unschätzbaren Unterrichtsmittel, welches der Anstalt bisher gefehlt hat. Es ist hervorzuheben, daß der größte Teil der Inneneinrichtung, vor allem der Bau des Podiums, durch die Schülerwerkstatt der Anstalt ausgeführt wurde.“ (Städt. Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse, Köln.)

„Zu Anfang des Schuljahres erwarb Studienrat Boehm einen Lichtbilderapparat, mit dem unter Mitwirkung von Studienrat Moeller und einigen dazu ausgebildeten Schülern fünf Filmvorführungen vor Eltern und Schülern veranstaltet wurden; Wiederholungen fanden auch für die Eltern und Schüler der im selben Schulgebäude befindlichen Gemeindeschulen 25 und 26 statt. Aus den Überschüssen wurden u. a. für 16 000 Mark physikalische Apparate beschafft. Vorgeführt wurden Filme aus folgenden Gebieten: Metallindustrie, Buchgewerbe, Naturwissenschaft, Mathematik, Astronomie, Erdkunde und Sport. Auch einzelne Märchen- und Scherzfilme wurden eingelegt. — Die Vorführungen fanden lebhaften Anklang bei Schülern und Eltern und dienten auch zum Teil der Belebung des Unterrichts.“ (Städt. Realschule III, Berlin-Charlottenburg.)

„Im Laufe des Sommers wurde in der Aula eine feuersichere Lehrfilm-Einrichtung eingebaut. Diese Einrichtung, die den Bemühungen des Studienrats Dr. Overbeck zu verdanken ist, wurde alle vier Wochen benutzt, um den Schülerinnen des Lyzeums und im Anschluß daran den Schülern des Gymnasiums und der Oberrealschule wertvolle Filme vorzuführen. Die Leitung dieser Veranstaltungen lag in den Händen des Studienrats Dr. Overbeck. Außerdem wurde die Einrichtung von einzelnen Lehrkräften für Klassenzwecke verwendet. Eine weitere Lehrfilm-Einrichtung baute die Stadt Hindenburg dann in die Turnhalle des Lyzeums ein. Auf dem Gebiete des Lehrfilms dürfte damit das Lyzeum in Hindenburg an erster Stelle in Oberschlesien stehen.“ (Städt. Lyzeum, H i n d e n b u r g, O.-Schl.)

„Film-Vorführungen mit eigenem Apparat sind zu einer ständigen Einrichtung der Anstalt geworden, im Berichtsjahre haben deren 26, meist an aufgabenfreien Mittwoch-Nachmittagen, stattgefunden. Sie wurden auch von anderen Jugendlichen besucht, zum Teil fanden für die Volksschulen und das Lyzeum der Ursulinen besondere Vorführungen statt; am Mittwoch-Abend war meist eine Wiederholung für Erwachsene. Wie im Vorjahre, leitete Studienrat Dr. Langenbach mit größter Hingebung die Vorführungen, bei denen Schüler der O I den Apparat bedienten, und Studiendirektor Billen wandte der Sache sein besonderes Interesse zu. Erläuternde Vorträge wurden außer von den beiden Genannten noch von Seminar-Direktor Graß und den Studienräten Kessels und Fischer gehalten. Die Gebiete, denen die Vorführungen entnommen wurden, waren namentlich Naturwissenschaft, Technik, Erdkunde und Sport. Veranschaulicht wurden z. B.: Lebensäfte bei der Arbeit. — Wie ein Schmetterling entsteht. — Tiere bei Hagenbeck. — Die Wunder des Meeresgrundes. — Die Wunder der deutschen Technik. — Westerwald und Rannebäcker-Land. — Lüneburger Heide. — Städte der deutschen Hanse. — Ostpreußen. — Kaukasus und Südrußland. — Südpolar-Expedition von Shackleton. — Meisterschaftskämpfe der deutschen Turnerschaft in Leipzig. — Der Kampf mit dem Berge (Hoch-Touristik). — Das Wunder des Schneeschuhs. Unterstützt wurde die Anstalt in ihrem Bestreben, ihren Schülern sowie den Jugendlichen der Stadt überhaupt lebendige Anschauung von wichtigen Gebieten des Wissens zu vermitteln und sie zugleich von minderwertigen und sittlich bedenklichen Vorführungen fernzuhalten, durch eine Zuwendung der Regierung in Coblenz von 10 000 M und — von dieser vermittelt — durch eine solche des Herrn Ministers von 50 000 M. Herr Kaufmann Lenz in Boppard stiftete für unsere Film-Vorführungen 2000 M. Der Eintrittspreis war besonders für die Jugendlichen äußerst mäßig, namentlich im Vergleich zu denjenigen der öffentlichen Lichtspielhäuser. Trotzdem konnte die Schule aus den erzielten Überschüssen den an der Anstalt bestehenden Vereinen, so dem Ruderverein, namhafte Zuwendungen machen und auch Mittel zu Anschaffungen für die Schülerbibliotheken daraus hergeben.“ (Städt. Gymnasium, B o p p a r d.)

„Filmvorführungen fanden mehrfach statt, sie waren gemeinsam für die hiesigen Schulen. Herr Studienrat Dr. Pupke hatte die Geschäftsführung übernommen, die Vorführungen fanden, da die Schulen keinen eigenen Raum und Apparat besaßen, im öffentlichen Lichtspielhause statt, dessen Besitzer sich dankenswerterweise sehr entgegenkommend zeigte. Die Filme wurden z. T. von der Ufa bezogen durch Anschluß an deren Wandervorführungen, z. T. gingen wir zusammen mit der Oberrealschule Stargard und bezogen vom Bilderbühnenbund deutscher Städte, gelegentlich übernahmen wir auch Bildstreifen der hiesigen öffentlichen Vorführungen. Durch diese mehrfachen Beziehungen, wobei es darauf ankam, günstige Angebote auszunützen, ließ es sich nicht vermeiden, daß manchmal die Schülerführungen kurz aufeinander folgten: 30. 6.: Das griechische Land einst und jetzt. 12. 9.: Unsere Nahrungsmittel. 25. 10.: Der Hirschkäfer. Das Weserland. Thüringen. Bei Hagenbeck. 17. 11.: Der Rhein, I. Teil. 18. 11.: Fridericus Rex, I. Teil. 24. 11.: Fridericus Rex, II. Teil. 25. 11.: Indien. 20. 1.: Der Rhein, II. Teil.“ (Städt. Realschule, A r n s w a l d e.)

„Im Schuljahr 1922/23 fanden 6 Vorstellungen statt. Es wurden folgende Filme vorgeführt:

1. Erdkunde: Aus der afrikanischen Wildnis. Die Lüneburger Heide.
2. Geschichte: Die letzten Tage von Pompeji. Christoph Columbus, der Entdecker Amerikas. Der erste Kreuzzug.
3. Naturkunde: Die Wunder des Meeres. Das Leuchtgas. Der Flachs und seine Veredelung. Der Lachsfang im Oberrhein.
4. Turnen und Sport: Diskuswerfen, Speerwerfen, Hochsprung. Der Fußballsport.
5. Unterhaltung: Hein Peterßen. Komteß Hanna. Unser Krümelchen.

Sämtliche Filme, abgesehen von Nr. 5, sind Lehrfilme. Die Erklärungen zu den Filmen wurden gegeben durch die Studienräte Janssen, Opladen, Bumiller. Die Bedienung des Apparates lag in den Händen

des Studienrates Dr. Arzh. Der Besuch der Vorstellungen war ein sehr reger. Die Schüler folgten den Vorführungen mit größtem Interesse, so daß der unterrichtliche Erfolg nicht zu gering einzuschätzen ist.

Trotz der hohen Leihgebühr für die Filme war es möglich, den Eintrittspreis sehr niedrig zu halten, so daß auch den minderbemittelten Schülern der Besuch möglich war, da die beteiligten Herren sämtliche Arbeiten ehrenamtlich ausführten.“ (Städt. Realschule, Crefeld.)

„Unser Schulkino trat im abgelaufenen Schuljahre nur viermal in Tätigkeit. Da die Aula eine Verdunkelungsvorrichtung nicht besitzt, konnten nur die Herbst- und Wintermonate zu Vorführungen in Frage kommen. Zudem mußten die für die Monate Januar bis April in Aussicht genommenen Spielfolgen aufgegeben werden, weil die Aula infolge Brennstoffmangels nicht beheizt werden durfte.

Neben einem Märchenfilm wurden anerkannt gute naturwissenschaftliche und geographische Filme gespielt, die besonders bei den Schülern der Mittel- und Unterstufe reges Interesse fanden. Eine Vorstellung wurde als Unterhaltungsabend vom Elternbeirat veranstaltet.

Die infolge der außerordentlich hohen Leihgebühren gegen das Vorjahr bedeutend gesteigerten Unkosten konnten durch die Einnahmen aus Eintrittsgeldern gerade gedeckt werden.

Zur Bildung einer alle Tempelhofer Schulen umfassenden „Schulkino-Gemeinde“ — wie sie in vielen Berliner Bezirken bereits besteht — ist es noch nicht gekommen. Verhandlungen in dieser Hinsicht führten zu einem engeren Zusammengehen mit der Tempelhofer Jugendbühne (II. Gemeindeschule).“ (Städt. Realgymnasium mit Realschule, Berlin-Tempelhof.)

„Im Friedenauer Realgymnasium wurden alle 14 Tage größtenteils belehrende Filme aus dem Gebiet der Geographie und der Naturwissenschaften vorgeführt, woran die Schülerinnen in großer Zahl teilnahmen. Um den Eintrittspreis möglichst billig stellen zu können, wurde im Sommer eine Schulkino-Gemeinde aus der Elternschaft der Friedenauer Schulen gebildet, für die abends Vorstellungen veranstaltet wurden.“ (Städt. Königin Luise-Schule, Berlin-Friedenau.)

„Wir haben uns mit einigen Nachbaranstalten zu einer „Lehrfilmgesellschaft“ zusammengeschlossen, um unsern Schülern in der Schule selbst gute und für den Unterricht wertvolle Lehrfilme vorführen zu können, die von den Physikalischen Werkstätten in Göttingen in Umlauf gesetzt werden. Zunächst werden wir in unserem Physikaal vom 16. 11. ab alle vier Wochen einen Lehrfilm haben, und zwar probeweise drei, die zusammen nur 12 M für jeden Zuschauer kosten sollen. Unseren Schülern, die in 4 Abteilungen geteilt sind, wird der Film vormittags in einer Zeitdauer von je 50 Minuten vorgeführt, den vier obersten Klassen der hiesigen Richenzauschule nachmittags.“ (Städt. Gymnasium Corvinianum, Northeim.)

„Zu Beginn des Winterhalbjahrs bildete unsere Schule mit dem Königstädtischen Lyzeum, das über einen eigenen Apparat verfügt, eine Kinogemeinschaft. Es wurden alle 4 Wochen wissenschaftliche Filme gegen Erstattung der sachlichen Unkosten vorgeführt. Hierzu und auch zu besonderen Unterhaltungsfilmabenden haben die Angehörigen Zutritt.“ (Städt. Königstädtische Oberrealschule, Berlin.)

„Vom Winterhalbjahr ab beteiligte sich die Schule an der Kinogemeinde der hiesigen Volksschulen. Etwa alle vier Wochen fanden Vorführungen geographischen, biologischen oder allgemeinbildenden Inhalts statt.“ (Städt. Realgymnasium mit Realschule, Siegen.)

„Die Schule war auch im Berichtsjahr der Städt. Bild- und Filmstelle (geleitet von Studienrat Schneller) angeschlossen. Sie wurde vertreten durch Studienrat Graf. Die im Festsaale vorgeführten Filme wurden stets von allen Klassen besucht. Gezeigt wurden: 30. 5. 22. Im Kampfe mit den Bergen. — 18. 7. Christoph Columbus. — 3. 10. Flieger, erläutert von Dr. Zimmermann, Remscheid. — 10. 10. Steh- und Laufbilder vom Rhönsegelflug, erläutert durch F. Hentzen. — 7. 11. Rattenfänger von Hameln. — 6. 12. Joseph. — Im letzten Jahresviertel fielen die Vorführungen wegen der allgemeinen Notlage aus.

Der Lichtbilderbestand der Bild- und Filmstellen wurde aus den Überschüssen der Vorführungen ergänzt. Es befinden sich neben der erdkundlichen Sammlung Benzinger (936 Bilder) in ihrem Besitz: 60 Bilder zur Erläuterung der Reichsverfassung, 120 Märchenbilder und 126 Bilder für den Religionsunterricht. Die Bilder wurden auf allen Klassenstufen im Erdkunde-, Geschichts- und Religionsunterricht benutzt.“ (Städt. Realgymnasium nebst Realschule, Lennep.)

„Lehrfilmvorführungen finden seit Dezember 1922 regelmäßig alle 5 Wochen auf Grund eines Abchlusses mit den Physikalischen Werkstätten in Göttingen zugleich für die übrigen Schulen der Stadt statt. Die Kosten hat seit März 1923 die Stadt übernommen, die Leitung liegt in den Händen eines Lehrers an der Mittelschule und des Unterzeichneten.

Die Begleitvorträge werden von Lehrern gehalten. Da Spielfolge und Inhalt der Filme im allgemeinen zeitig vorher bekannt gegeben werden, ist eine unterrichtliche Vorbereitung möglich. Vorführungsdauer: 45 Minuten; Filmlänge: durchschnittlich 6—700 Meter. Angestrebt wird, die Filme jeder einzelnen Vorführung um bestimmte Konzentrationsbegriffe zu gruppieren.“ (Städt. Realgymnasium mit Gymnasium, Goslar.)

„Seit dem Herbst hat die Anstalt gemeinsam mit den übrigen Schulen der Stadt eine Vereinbarung mit der Lichtbild-Abteilung der Physikalischen Werkstätten in Göttingen getroffen, wonach in regelmäßigen Abständen Lehrfilme übersandt werden, deren Eignung durch einen sachmännischen Ausschuß in Göttingen festgestellt worden ist. Die erläuternden Texte sollen rechtzeitig vorher geschickt werden, daß die für die richtige Auswertung der Laufbilder erforderliche Vorbereitung im Unterricht der betr. Fächer geschehen kann. Die Kosten halten sich auf geringer Höhe. Für unbemittelte Schüler ist unentgeltlicher Besuch vorgesehen.“ (Städt. Realgymnasium, Einbeck.)

„Von dem Wohlfahrtsamt des Kreises Dinslaken wurde eine Filmkommission ins Leben gerufen, deren Mitglied auch der Berichterstatter ist. Diese Kommission hat mit der Leitung des Modernen Theaters in Dinslaken ein Abkommen getroffen, nach dem von Zeit zu Zeit für die Schüler der Dinslakener Schulen belehrende Filmvorführungen veranstaltet werden. In diesem Jahre sahen wir folgende Filme: Shadleton-Expedition, Die Lüneburger Heide, Joseph, Das Leben der Bienen, Bilder aus Norwegen usw.“ (Städt. Realschule nebst Realprogymnasium, Dinslaken.)

„Im Sommerhalbjahr konnten mehrere Lehrfilme gezeigt werden, vor allem solche naturkundlicher und erdkundlicher Art. Leider verboten die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Fortsetzung solcher Veranstaltungen.“ (Städt. Realgymnasium mit Realschule, Swinemünde.)

„Die regelmäßigen Filmvorstellungen ließen sich wegen der zu hohen Kosten nicht weiterführen; doch ließen sich einige außerordentliche Vorführungen ermöglichen.“ (Staatl. Domschule, Schleswig.)

„Während alle diese Versuche, die im Unterricht übermittelten Eindrücke zu verstärken, zu erweitern und zu beleben, mit großer Befriedigung vermerkt werden können, hat der gemeinsame Besuch des Rheinfilms im gesamten Kollegium das größte Bedauern darüber hinterlassen, daß selbst bei so allgemein gerühmten Filmdarbietungen betrübende Konzessionen an den landläufigen Geschmack möglich sind. Der Besuch eines Films über die Tierwelt Ostafrikas war dagegen ein ausgesprochener Gewinn für die erdkundliche und naturgeschichtliche Belehrung.“ (Priv. Lyzeum Sudhaus, Hannover.)

„Wenn auch die Filme Vorzügliches boten, so bleibt die Zusammendrängung gewaltiger Stoffmengen in den Rahmen von etwa 1½ Stunden stets ein nicht wegzuleugnender Übelstand.“ (Städt. Lyzeum I, Oberlyzeum und Elisabethschule, Hannover.)

„Ende November verfaßte Fräulein Grigel im Einverständnis mit dem Lehrkörper einen sorgfältig begründeten Einspruch gegen die Art und Weise, wie in einem italienischen Film das Leben des Heilandes dargestellt und auf Empfehlung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht auch Schülern vorgeführt wurde. Der Einspruch wurde dem Zentralinstitut in Berlin und dem Pommerschen Lichtbildamt Stettin eingesandt und erschien außerdem in der Literarischen Beilage der Berliner „Zeit“ vom 31. 12. 22.“ (Städt. Oberlyzeum und Studienanstalt, Stolp i. Pomm.)

„Die in den letzten Jahren wiederholt unternommenen Versuche, kinematographische Vorführungen für den Unterricht zu verwerten, sind auf einstimmigen Beschluß des Lehrerkollegiums aufgegeben worden, weil die Kosten für die Schüler und der Verlust von wertvollen Unterrichtsstunden in keinem Verhältnis zu dem Nutzen der Vorstellungen zu stehen schienen. Dagegen ist die Vorführung von Standbildern mit unserem eigenen Projektionsapparat besonders im geographischen Unterricht immer mehr in Aufnahme gekommen.“ (Städt. Realgymnasium und Realschule, Rathenow.)

„Von dem im letzten Jahre begonnenen systematischen Besuch des Lehrfilms wurde in Rücksicht auf den mangelhaften didaktischen Erfolg Abstand genommen.“ (Städt. Königin Luise-Schule, Nordhause.)

Die vorgeführten Filme waren den verschiedensten Wissensgebieten entnommen; die folgenden scheinen besonderen Anklang gefunden zu haben:

Unter den Wilden und wilden Tieren.  
Jagdabenteuer in Afrika.  
Schomburgks Reise durch den Sudan.

Aus dem Wunderland des Islam.  
Fahrt nach Spitzbergen durchs Eismeer.  
Fahrt durch Teneriffa.

Bilder aus dem Norden.  
Auf dem Ozeandampfer nach Amerika.  
Eine Wasserstraßenfahrt von der Nordsee bis zum  
Schwarzen Meer.  
Eisriesenhöhlen im Tennengebirge.  
Der Kampf mit dem Berge.  
Die Alpen.  
Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen durch das Engadin.  
Wunder des Schneeschuhes.  
Griechenland und seine Bewohner.  
Italien.  
Schottland.  
Norwegen.  
Schleswig-Holstein.  
Die Lüneburger Heide.  
Helgoland.  
Der Spreewald.  
Oberammergau.  
Goslar.  
Der Fluß von der Quelle bis zur Mündung.  
Der Rhein.  
Die Ruhr.  
Die Wunder des Meeresgrundes.  
Nord- und Ostsee.  
Die Tierwelt der Nordsee.  
Die Rüdersdorfer Kalkberge und Sprengungen im  
Abbaubiet.  
Der gestirnte Himmel über uns.  
Die Planetenbewegung.  
Das Antlitz der Erde.  
Lebensstufen in der Natur.  
Berg- und Talbildung.

Die Seele der Pflanze.  
Hochseefischerei.  
Forellenzucht.  
Schmetterlinge.  
Leben der Insekten.  
Hirchkäfer und Honigbiene.  
Vom Dorf zur Weltstadt.  
Besuch auf einer Hamburger Werft.  
Vom Erz zum Eisen.  
Gewinnung der Braunkohle.  
Die Buchdruckerkunst im Wandel der Zeit.  
Die wichtigsten Nahrungsmittel und ihre Herstellung.  
Wie Brot und Brötchen entstehen.  
Flugzeugtechnik.  
Der Flieger.  
Segelfliegen in der Rhön.  
Im Flugzeug zum Mond.  
Christus.  
Joseph.  
Deutsche Kampfspiele.  
Wellenkämpfe.  
Sportrudern.  
Schwimmsport.  
Fridericus Rex.  
Hindenburg.  
Ostpreußen.  
Die Skagerrakschlacht.  
Hanneles Himmelfahrt.  
Tischlein deck' dich.  
In Froschkönigs Reich.  
Rübezahl.  
Der kleine Muck.

Der Besuch von **Theatervorstellungen** hat wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse offenbar nicht in dem Umfange erfolgen können wie im Vorjahre, doch sind hier örtliche Verschiedenheiten erkennbar. In **Altenstein** fand im Landestheater Südostpreußen monatlich eine Vorstellung statt, an der auch viele Schüler höherer Lehranstalten der Umgegend teilnahmen. In **Berlin** wurden von der „Jugendvolksbühne“ *Minna von Barnhelm*, *Götz von Berlichingen*, *Nathan der Weise*, *Der Traum ein Leben*, *Kabale und Liebe*, *Raimunds Verschwender*, *L'Arronges Mein Leopold*, *Hauptmanns Hanneles Himmelfahrt* zur Darstellung gebracht, während das „Klassische Theater“ den *Prinzen von Homburg*, *Lauzes Karlschüler*, *Minna von Barnhelm* und *Emilia Galotti* spielte; in **Berlin** veranstaltete das Provinzial-Schulkollegium auch eine Reihe von Schülerkonzerten. Die Schüler der Oberklassen des Realgymnasiums in **Wittenberge** unternahmen wiederholt Theaterfahrten nach **Schwerin** und wohnten in der dortigen Oper der Aufführung von *Wagners Siegfried*, *Götterdämmerung*, *Tristan und Isolde* und *Meistersingern*, von *d'Alberts Tiesland*, *Offenbachs Hoffmanns Erzählungen* und *Verdis Aida* bei; die Schüler der Realschule in **Bergen auf Rügen** fuhren nach **Putbus** zu einer Aufführung der *Minna von Barnhelm* im Fürstlichen Schauspielhause. Gelegentlich veranstalteten die Städte (z. B. **Bonn**) in ihren Stadttheatern besondere Schülervorstellungen.

„Im Schuljahr 1922/23 wurden die Schülervorstellungen in erhöhtem Maße wieder aufgenommen. Es wurden insgesamt 17 Schülervorstellungen geboten (*Die Journalisten*, *Nathan der Weise*, *Inspektor Bräsig*, *Wallenstein*, *Kater Lampe*, *Dr. Klaus*, *Der Raub der Sabinerinnen*, *Was ihr wollt*, *Faust I*, *Der Biberpelz*, *Don Carlos*, *Die Räuber*, *König Oedipus*). Außer zu diesen Vorstellungen erhielten die Schüler auch noch Karten zu niedrigen Preisen zu den Vorstellungen und Veranstaltungen der Gesellschaft für Theater und